



Sprach_info

Herbst 2023

Südtiroler > **Kulturinstitut**
> **Sprachstelle**

Vorab

Nichts verbindet wir so sehr mit einem Menschen wie seinen Namen. Dennoch befassen wir uns selten mit der Bedeutung und dem Ursprung von Namen. Die Sprachstelle bietet in diesem Herbst gleich zweifach Gelegenheit dazu: einmal spielerisch mit dem Online-Sprachquiz „Kennst du deine Sprache?“, das in seiner neuen Ausgabe unter dem Titel „So heißt Südtirol“ auf die vielsprachige Welt der Namen blickt, und zweitens im Rahmen einer kurzen Tagung mit demselben Titel. Den Wörtern auf den Grund geht auch der Autor und Kulturjournalist Matthias Heine in seinem Vortrag und in einem Interview in dieser Ausgabe der Spach_info. Er befasst sich mit umstrittenen Wörtern, die unter dem Verdacht stehen, diskriminierend, rassistisch, frauenfeindlich oder historisch belastet zu sein. Keine neuen Vorschriften wird Heine aufstellen, sondern mit seinen Recherchen Orientierung für den eigenen bewussten Umgang mit dem deutschen Wortschatz geben.

Literatur als Hörvergnügen bietet der Schauspieler Samuel Finzi, der im Rahmen der Reihe „HÖRbar gut!“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse aus seinem ersten Roman „Samuels Buch“ lesen wird. Tipps für die eigene Lektüre gibt es außerdem wieder beim „Leseclub“ und bei der beliebten Diskussionsrunde „Vielseitig – das Bücher-Foyer im Waltherhaus“.

In den Reihen „Presseakademie“, „Forum Text und Literatur“ und „Fokus Sprache“ finden Sprachinteressierte wieder eine ganze Reihe an Fortbildungen. Neu sind hierbei etwa die Seminare, die sich mit der Frage befassen, wie uns künstliche Intelligenz beim Verfassen von Texten oder durch das Generieren von Bildern aus Texten unterstützen kann. Neben den Angeboten für Erwachsene sind auch Kindergartenkinder in der Sprachstelle wieder willkommen, wenn es heißt: „Gemeinsam entdecken wir die Welt der Sprache“.

Viele spannende Entdeckungen rund um das Thema Sprache, das wünschen wir Ihnen allen!

Hans-Christoph von Hohenbühel,
Vorsitzender des Südtiroler Kulturinstituts

Monika Obrist,
Leiterin der Sprachstelle

Termine im Überblick



Seminar/
Werkstatt



Vortrag/
Tagung



Lesen



Initiative

ab 14. September 2023
Bozen

**Lesecлуб:
Neue Bücher im Gespräch**

Seite 9

24. Oktober 2023
Online

Online-Texte mit Pep

Seite 22

13. November 2023
Online

**Bewegte Posts für Websites
und Social Media**

Seite 25

24./25. November 2023
Bozen

**Den Menschen hinter den
Worten spüren –
eine Schreibwerkstatt**

Seite 21

27. September 2023
Bozen

**„HÖRbar gut!“ – Samuel Finzi
liest „Samuels Buch“**

Seite 10

27. Oktober 2023
Online

**Grafiken und Designs kostenlos
erstellen mit Canva**

Seite 23

15. November 2023
Online

Barrierefrei im Netz

Seite 26

28. November 2023
Online

**Künstliche Intelligenz sinnvoll
nutzen für PR und Journalismus**

Seite 29

ab 28. September 2023
Bozen

**Spielerisch entdecken wir die
Welt der Sprache**

Seite 18

7. November 2023
Online

Das 1x1 des Storytellings

Seite 24

20. November 2023
Online

**Internet fürs Ohr – Grundwissen
für den eigenen Podcast**

Seite 27

30. November 2023
Bozen

**Vielseitig – das Bücher-Foyer
im Waltherhaus**

Seite 11

ab 13. Oktober 2023
Online

**So heißt Südtirol –
das Sprachquiz**

Seite 8

9. November 2023
Bozen

**Umstrittene Wörter – vom
Umgang mit heikler Sprache**

Seite 12-17

ab 23. November 2023
Bozen

**Fokus Sprache:
Übersetzungstechnik für Laien**

Seite 19

4. Dezember 2023
Online

Titel finden: schnell und kreativ

Seite 30

13. Oktober 2023
Bozen

**So heißt Südtirol: Über Vor-
namen und Familiennamen im
mehrsprachigen Land**

Seite 6

ab 10. November 2023
Brixen

**Von der Idee zum Buch –
wie Verlage arbeiten**

Seite 20

24. November 2023
Online

**Fotos generieren mit
künstlicher Intelligenz**

Seite 28

So heißt Südtirol

Über Vornamen und Familiennamen im mehrsprachigen Land

Josef und Maria, so nannten Südtirols Eltern ihre Kinder in den Jahren 1922-1969 am öftesten. Bis heute sind es die häufigsten Vornamen im Land, aber längst sind andere Namen für den Nachwuchs beliebter, 2022 etwa Leo und Emma. Mair und Hofer sind die häufigsten Familiennamen in Südtirol. In den Vornamen spiegelt sich die wandelnde Gesellschaft wider, Familiennamen erzählen ein Stück Geschichte. Ihre Herkunft zeugt von Orten, an denen ein Namensträger ursprünglich wohnte, von ausgeübten Berufen, von Vätern oder auch persönlichen Merkmalen und nicht zuletzt von Migration.

Die Tagung „So heißt Südtirol“ bietet eine Einführung in die Vornamen und Familiennamen in Südtirol. Timon Gärtner, Direktor des ASTAT, zeigt, was Südtirols Namensstatistiken über Trends, sprachliche Unterschiede oder Zuwanderung verraten. Johannes Ortner führt in die Herkunft und Besonderheiten der Südtiroler Familiennamen ein. Leo Toller spricht über die Namen der deutschen Sprachminderheit im Trentiner Fersental. Lutz Kuntzsch von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden geht auf die Vorlieben bei der Vornamewahl im deutschen Sprachraum ein. Im Rahmen der Tagung wird außerdem ein Online-Sprachquiz zu den Vor- und Familiennamen Südtirols vorgestellt, das sich an Schulen und Interessierte richtet.



PROGRAMM:

14.30-14.45 Uhr:

Begrüßung, Vorstellung des Sprachquiz

14.45-15.15 Uhr:

Timon Gärtner, ASTAT: Südtirols Vornamen und Familiennamen in Zahlen

15.15-16 Uhr:

Johannes Ortner: Familiennamen in Südtirol: Geschichte und Herkunft

16-16.15 Uhr: Pause

16.15-16.45 Uhr:

Leo Toller, Bersntoler Kulturinstitut: Namen aus dem Fersental

16.45-17.30 Uhr:

Lutz Kuntzsch, GfdS: Vornamen im deutschen Sprachraum – Wandel und Moden

Es referieren:

Timon Gärtner, Direktor des Landesinstituts für Statistik ASTAT;

Johannes Ortner, Experte für Namenkunde;

Leo Toller, Bersntoler Kulturinstitut;

Lutz Kuntzsch, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden

Zeit:

Freitag, 13. Oktober 2023, 14.30-17.30 Uhr

Ort:

Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1

Eintritt frei

Anmeldung

sprache@kulturinstitut.org

erbeten:

Hinweis:

Die Tagung richtet sich an alle Interessierten und wird von der Journalistenkammer Trentino-Südtirol voraussichtlich auch als Fortbildung anerkannt.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für deutsche Sprache, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Volkshochschule Südtirol, Journalistenkammer Trentino-Südtirol

So heißt Südtirol - das Quiz

Ein Ratespiel für Schüler*innen und die ganze Familie
aus der Reihe „Kennst du deine Sprache?“

Wir alle haben mindestens zwei davon: Namen. Nichts verbindet wir so eindeutig mit einem Menschen wie seinen Namen. Und dennoch wissen wir meist wenig über unsere Namen: Seit wann gibt es überhaupt Familiennamen? Woher kommen sie? Welche Bedeutung haben unsere Vornamen? Mit diesem Sprachquiz lernen Sie mehr! Tauchen Sie ein in die vielsprachige Welt der Namen und staunen Sie, wie spannend es ist, der Frage „wie heißt du?“ in Südtirol einmal ganz genau nachzugehen.



Foto: shutterstock

Ort: Das Quiz ist ab 13. Oktober 2023 kostenlos verfügbar unter www.sprachquiz.org.

Zielgruppe: Schüler*innen der 3. Klasse Mittelschule und 1./2. Klasse Ober- und Berufsschule sowie Interessierte aller Altersgruppen

Begleitende Online-Fortbildung für Lehrpersonen in der Reihe #deutschunterricht am Freitag, 17. November 2023, 15-16 Uhr.

Begleitende Tagung zum Thema für interessierte Erwachsene: „So heißt Südtirol - Über Vornamen und Familiennamen im mehrsprachigen Land“ Siehe S. 6-7.

Eine Initiative der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Leseclub: Neue Bücher im Gespräch

Sie sind neugierig auf neue Bücher? Sie haben Lust, mit anderen über die Literatur und eigene Lektüreeindrücke zu diskutieren? Im Leseclub haben Sie die Möglichkeit dazu. Bei jedem Treffen sprechen wir über drei Bücher zu einem bestimmten Thema. Wir empfehlen Ihnen, mindestens eines davon vorab zu lesen. Vor dem nächsten Treffen erhalten Sie eine Mail mit Buchvorschlägen passend zum jeweiligen Thema; in der Gruppe stimmen wir dann gemeinsam ab, welche drei Titel ausgewählt und gelesen werden.



Foto: shutterstock

Referentin: Margot Schwienbacher Pichler, Literaturvermittlerin und freie Redakteurin u.a. für Rai Südtirol

Zeit: Donnerstag, 14. September und Donnerstag, 16. November 2023, jeweils 18-19.30 Uhr

Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum

Beitrag: 22 €

Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel: 0471-061444; info@vhs.it

Anmeldeschluss: 7. September 2023

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

Samuel Finzi liest: „Samuels Buch“

Bulgarien in den 1970er-Jahren. Mitten im Sozialismus führen die Finzis das Leben der Bohème: Da ist der elegante Großvater mit seinen Hüten aus der Zarenzeit, die zähe Großmutter, die Mutter, eine Pianistin, der Vater, ein Schauspieler, der dem Sohn auf einer Reise in den Westen das Tor zur Freiheit aufstößt. Trotz dieser bunten Welt ahnt der kleine Samuel schon bald, dass das Glück jenseits der Grenze wartet. In treffsicheren Anekdoten, mit Witz und großer Wärme erzählt Samuel Finzi vom Paradies der Kindheit und der Revolte der Jugend, verwebt Vergangenes und Gegenwärtiges.



Foto: © Rafaela Pröll

Samuel Finzi zählt zu den gefragtesten Schauspielern auf der Bühne und im Film. Er spielte in über 150 Filmproduktionen mit, darunter Kino-Hits wie „Kokowääh“, „Fritz Lang“ oder „Herrliche Zeiten“. 2023 legte er mit „Samuels Buch“ seinen ersten Roman vor. „Es heißt ja, Geschichten passieren denen, die davon erzählen können. ‚Samuels Buch‘ ist der Beweis dafür.“ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Zeit: Mittwoch, 27. September 2023, 20 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1
Eintritt: 12 €; Studierende unter 26: 6 €
Karten: im Südtiroler Kulturinstitut (Tel. 0471-313800, info@kulturinstitut.org) und online www.kulturinstitut.org

HÖRbar gut!

Eine Veranstaltungsreihe rund ums Hörbuch
in Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse



Vielseitig – das Bücher-Foyer im Waltherhaus

Welche Bücher der Saison sind besonders lesenswert? Sechs Antworten auf diese Frage gibt's bei „Vielseitig“. Dieses Mal haben Moderator Christoph Pichler und Monika Obrist von der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut Martin Sailer als Gast zur Diskussionsrunde ins „Bücher-Foyer“ im Bozner Waltherhaus eingeladen. 2023 ist der langjährige Literarchef und Hörspielregisseur des ORF Tirol in Rente gegangen – aber natürlich leidenschaftlicher Leser geblieben. Gemeinsam diskutieren Martin Sailer, Christoph Pichler und Monika Obrist über drei neue Bücher und stellen zusätzlich jeweils ein weiteres Buch als persönlichen Lesetipp vor.

Jutta Wieser liest kurze Passagen aus jenen drei Büchern vor, über die vielleicht einstimmig lobend, vielleicht aber auch reichlich kontrovers diskutiert wird.



Foto: Shutterstock

Es diskutieren: Martin Sailer, langjähriger Literarchef und Hörspielregisseur beim ORF-Tirol i. R., Regisseur für Hörspiele und Theater
Christoph Pichler, Moderator
Monika Obrist, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut
Es liest: Jutta Wieser
Zeit: Donnerstag, 30. November 2023, 18 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, oberes Foyer
Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Umstrittene Wörter – vom Umgang mit heikler Sprache

Viele Wörter sind heute umstritten. Sie stehen unter dem Vorwurf, diskriminierend, rassistisch, historisch belastet oder schlichtweg gestrig zu sein. Der Journalist und Autor Matthias Heine ist dem deutschen Wortschatz auf den Grund gegangen. Sein Ziel war es nicht, Sprachvorschriften aufzustellen, sondern den Ursprung, den Gebrauch und auch die Kritik an einzelnen Wörtern sachlich darzustellen. Seine Recherchen und seine Einschätzung bieten allen, die Sprache bewusst einsetzen möchten, Hilfe bei der eigenen Entscheidung für oder gegen die Verwendung einzelner Wörter.

In seinem Vortrag wird Matthias Heine zeigen, wie spannend es sein kann, den Gebrauch einzelner Wörter im Laufe der Geschichte zu verfolgen. Dieses Wissen trägt dazu bei, Debatten über Sprache bewusst und nicht polemisch zu führen. Ein Gespräch vorab über Sprachdebatten, die religiösen Disputen ähneln, echten „Unwörtern“ und über Diskriminierung als Gefühl:

Im deutschen oder auch englischen Sprachraum wird die Debatte um einzelne Wörter viel heftiger geführt als etwa im Italienischen. Haben Sie eine Erklärung dafür?

Matthias Heine: Die deutsche Sprache ist ein Kind der Religion. Als dann die Religion unwichtiger wurde, traten Sprache und Literatur bei vielen quasi an die Stelle der Religion. Sprachdebatten ähneln in Deutschland immer religiösen Disputen, oft mit privaten Erleuchtungen, die an die Stelle von rationalen, nachvollziehbaren Argumenten treten. Früher hat man Fremdwörter als Anschläge auf die nationale Identität betrachtet. Die erregten Debatten, die darüber vor dem 1. Weltkrieg geführt wurden, erinnern an das Klima heute. Andererseits hat man in Deutschland tatsächlich einmal erlebt, wie die Dehumanisierung von Menschen durch Sprache den Massenmord vorbereitet hat. Und zu guter Letzt gibt es eine philosophische Tradition der „Sprachkritik“ von Mauthner und Karl Kraus bis zu Wittgenstein und darüber hinaus, die in anderen Ländern so nicht existiert. Wörter wie „Sprachkritik“ oder „Unwort“ lassen sich nicht einmal ohne Verlust übersetzen.

Gibt es noch andere Gründe dafür, dass Debatten über Wortgebrauch in den vergangenen Jahren so zugenommen haben?

Zwei Hauptgründe: Durch die Digitalmedien erreicht heute jede Nachricht über tatsächlichen oder vermeintlichen falschen oder menschenverach-

tenden Wortgebrauch innerhalb kürzester Zeit ein sehr großes Publikum. Als Franz-Josef Strauß in den Siebzigerjahren linke Schriftsteller als „Ratten und Schmeißfliegen“ beschimpfte, dauerte es Tage, bis darüber überregional berichtet wurde. Heute erreicht jede Nachricht über einen solchen Verstoß schnell Hunderttausende via Twitter und Instagram. Der andere Grund ist, dass die Linke sich nach 1989 als Internationale der Diskriminierten neu erfunden hat. Die alten Themen schienen nach dem Zusammenbruch nicht mehr tauglich zu sein. Das Problem dabei ist, dass als Diskriminierung heute oft nicht etwas Messbares, objektiv Feststellbares bezeichnet wird, sondern etwas Gefühls. Das führt dann zu den vielen Verletzungen, Mikroaggressionen, Diskriminierungen und Traumata, die Menschen aufgrund von Wörtern empfinden. Politisch ist das gefährlich, weil private Empfindungen zu unwiderlegbaren Argumenten erklärt werden.

Sie haben sich in Ihrem Buch „Verbrannte Wörter“ mit dem Wortschatz des Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Ist diese Zeit ein gutes Beispiel dafür, wie mit Wörtern bewusst Politik gemacht werden kann bzw. wie sie für eine Ideologie missbraucht werden können?

Ja. Goebbels und Hitler haben erklärt, man müsse für das nationalsozialistische Deutschland eine neue Sprache schaffen. Das lief dann vor allem über



Foto: shutterstock

Als Diskriminierung wird vielfach nicht mehr etwas Messbares, sondern etwas Gefühls verstanden. Das bringt Zündstoff in die Diskussion.

Wörter, die neugeschaffen oder verboten wurden. Goebbels hat das jeden Morgen in Sitzungen festgelegt, bei denen die Presse instruiert wurde. So sollten die Ereignisse vom 9. November 1938 nur als „Aktionen gegen die Juden“ bezeichnet werden.

Häufig ist uns die Geschichte einzelner Wörter gar nicht bewusst. Als Beispiel nenne ich das Verb „betreuen“. Wie sollte man Ihrer Meinung nach mit so einem Wort umgehen?

Das Wort kam tatsächlich erst im Nationalsozialismus auf. NS-Zellen sollten Menschen „erfassen und betreuen“ – also registrieren und ideologisch bearbeiten. Und im Zusammenhang mit den Morden an Behinderten war es auch ein Tarnwort für „töten“. Trotzdem sage ich: Wenn wir heute so viele Rechtsradikale in Deutschland haben, liegt das nicht daran, dass wir so oft „betreuen“ gesagt haben. Das Wort erfüllt einfach auch die Bedürfnisse einer nicht-faschistischen Bürokratie in all seiner Unklarheit.

Andererseits gibt es Redensarten, wie etwa „bis zur Vergasung“, die gar nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun haben und dennoch manche erschauern lassen ...

Die Redensart existierte, lange bevor die Gaskammern gebaut wurden. Sie kommt aus der Chemie und ist über die Schülersprache in den allgemeinen

Wortschatz eingegangen. Wenn man etwas bis zur Vergasung erhitzt, geht es in einen anderen Aggregatzustand über. Das ist so, als würde man sagen „es bringt mich zum Kochen“. Trotzdem würde ich das nie mehr sagen, weil ich keine Lust hätte, meinem Gesprächspartner das jedes Mal lang und breit zu erklären.

Gibt es also keine pauschale Lösung, wie mit NS-Wortschatz (oder vermeintlichem NS-Wortschatz) umzugehen ist? Ist eine Betrachtung von Wort zu Wort und Fall zu Fall unausweichlich?

Ja. Auch „Eintopf“, „Kulturschaffende“ und „entrümpeln“ sind Wörter, die aus dem NS-Wortschatz stammen. Wir werden aber nicht zu Nazis, wenn wir sie gebrauchen. „Kulturschaffende“ ist ja heute sogar eher ein linkes Wort, das nach dem Krieg in der DDR sehr gebräuchlich war. Aber ich finde es zunächst einmal einfach sehr interessant, so etwas zu wissen.

Ausgeprägter als die Diskussion um den NS-Wortschatz ist in letzter Zeit jene über vermeintlich rassistischen oder diskriminierenden Wortschatz. In Ihrem Buch „Kaputte Wörter?“ haben Sie 80 Begriffe unter diesem Aspekt genauer betrachtet. Wie viele davon meiden Sie in Ihrem persönlichen Sprachgebrauch selbst?

Sehr wenige. Natürlich rede ich niemanden mehr mit den schweren Brocken an und bezeichne ihn so – also das sogenannte N-Wort, Z-Wort. Ich gebrauche diese Chiffren hier, um Ihnen einen Shitstorm zu ersparen, obwohl das alles falsch gedacht ist: Wer N-Wort oder N* schreibt, schreibt das dahinterliegende Wort ja trotzdem – nur eben mit einer Chiffre oder einer Art Hieroglyphe und nicht mit einer auf der Lautung beruhenden Alphabetschrift. Aber jeder muss das Wort kennen, um die Umschreibung lesen zu können. Das ist so ein bisschen verlogen, wie wenn Zeitungen „A...loch“ oder „Ich will dich f...“ schreiben. Jeder liest das Wort trotzdem. Ansonsten vermeide ich „Familiengötter“ für einen Mord an Frau und Kindern oder „Schwarzafrika“, weil es dafür wirklich rationale Gründe gibt. Beim Rest ist viel Übertreibung und Hysterie im Spiel.

Sie weisen in Ihrem Buch sehr gut nach, dass sich die Sichtweise auf einzelne Wörter im Laufe der Zeit verändern kann. Wie sollten wir Ihrer Meinung nach damit umgehen, wenn in Büchern großer Klassiker Wörter auftauchen, die uns heute obsolet erscheinen?

Einfach respektieren, dass Menschen früher anders geredet haben. Genauso wie sie früher auch andere heute nicht mehr akzeptable Einstellungen zu Religion, Nation und dem Geschlechterverhältnis hatten. Wer das als Privat-

„Als Franz-Josef Strauß in den Siebzigerjahren linke Schriftsteller als ‚Ratten und Schmeißfliegen‘ beschimpfte, dauerte es Tage, bis darüber überregional berichtet wurde. Heute erreicht jede Nachricht über einen solchen Verstoß schnell Hunderttausende via Twitter und Instagram.“
(Matthias Heine)



person nicht ertragen kann, soll diese Bücher nicht lesen. Und wer das als Lehrperson nicht vermitteln kann, hat Beruf verfehlt.

Ist die Debatte um einzelne Wörter manchmal auch eine Stellvertreterdiskussion, die das eigentliche Problem verdeckt? Ob wir beispielsweise jemanden als Invaliden, als Behinderten, als Mensch mit Behinderung oder Mensch mit Beeinträchtigung bezeichnen, ändert leider wenig an der Tatsache, dass die so Benannten in unserer Gesellschaft vielfach benachteiligt sind.

Auf jeden Fall. In den USA hat sich zum Beispiel die Bezeichnung für schwarze Menschen in den vergangenen 150 Jahren zig Mal verändert, ohne dass das etwas am grundlegenden Problem des Rassismus geändert hätte. Es herrscht eine völlige Überschätzung von Sprache. Andererseits kann man durch positive Bezeichnungen wie „bodypositiv“ oder neuerdings wieder „versehrt“ – ein Ausdruck, der lange tabu war und jetzt plötzlich als korrekt gilt – nichts daran ändern, dass Übergewichtige ein ernsthaftes Gesundheitsproblem haben und dass Leute im Rollstuhl eben tatsächlich manche Sachen einfach nicht können.

Oft genug scheint die Diskussion sich in zwei unversöhnliche Lager zu spalten, die mit Schlagwörtern wie „alter weißer Mann“ gegen „Woke“ auf die Spitze getrieben werden. Möchten Sie mit Ihren Büchern zu mehr Sachlichkeit in der Diskussion beitragen?

Ja. Nicht jeder muss meinen Einschätzungen folgen. Aber ich möchte erst mal zur Aufklärung über den Gebrauch der Wörter beitragen. Da wird oft mit falschen Behauptungen argumentiert. Etwa dass ein Wort beispielsweise aus dem kolonialistischen Vokabular stammt. Oder es werden Etymologien wie „Zieh-Gauner“ erfunden, die einfach falsch sind.

Buchtipps:



Matthias Heine



hat Germanistik und Geschichte studiert und arbeitet als Kulturredakteur der „Welt“ in Berlin. Er hat mehrere Bücher zur deutschen Sprache veröffentlicht, u. a. „Kaputte Wörter. Vom Umgang mit heikler Sprache“ (Duden, 2022), „Ausgewanderte Wörter. Von Deutschland in die ganze Welt“ (Dumont 2022), „Krass. 500 Jahre deutsche Jugendsprache“ (Duden, 2021), „Verbrannte Wörter. Wo wir noch reden wie die Nazis - und wo nicht“ (Duden, 2019), „Letzter Schultag in Kaiser-Wilhelmsland. Wie der Erste Weltkrieg die deutsche Sprache für immer veränderte“ (Hoffmann und Campe, 2018), „Eingewanderte Wörter. Von Anorak bis Zombie“ (Dumont, Köln 2020).

deutsche Sprache für immer veränderte“ (Hoffmann und Campe, 2018), „Eingewanderte Wörter. Von Anorak bis Zombie“ (Dumont, Köln 2020).

Veranstaltungstipp:

Vortrag

Umstrittene Wörter – vom Umgang mit heikler Sprache

Referent: Matthias Heine, Kulturredakteur der „Welt“, Autor zahlreicher Bücher zur deutschen Sprache
 Zeit: Donnerstag, 9. November 2023, 20 Uhr
 Ort: Landesbibliothek Dr. F. Teßmann, A.-Diaz-Str. 8, Bozen
 Eintritt frei
 Zielgruppe: Interessierte
 Hinweis: Die Veranstaltung wird voraussichtlich von der Journalistenkammer Trentino-Südtirol als Fortbildung anerkannt. Deren Mitglieder melden sich bitte unter www.formazionegiornalisti.it an.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, der Landesbibliothek Dr. F. Teßmann, der Volkshochschule Südtirol und der Journalistenkammer Trentino-Südtirol

Spielerisch entdecken wir die Welt der Sprache

Ein Angebot für Kindergartenkinder ab 4 Jahren

Mit all unseren Sinnen machen wir uns auf Entdeckungstour in die abenteuerliche Welt der Sprache: Wir schärfen unsere Ohren, um Laute und Geräusche einzufangen. Wir trainieren unser Mundwerk, mit dem wir die wildesten Silben und Wörter bilden. Wir holen die schönsten Wörter aus der Wortschatztruhe und tauchen ein in eine wunderbare Welt voller Bücher, Reime und Lautgeschichten.



Referentin: Franziska Ohnewein, Kindergärtnerin
 Zeit: Donnerstag, 28. September, 5. und 12. Oktober 2023, jeweils 15.30-16.45 Uhr
 Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, Jukibuz-Raum
 Teilnehmer*innen: maximal 10 Kinder
 Beitrag: 15 €
 Anmeldung und Informationen: sprache@kulturinstitut.org; jukibuz@kulturinstitut.org; Tel. 0471-313820, www.kulturinstitut.org

Anmeldung erforderlich!

Eine gemeinsame Veranstaltung von Jukibuz und Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Fokus Sprache: Übersetzungstechnik für Laien

Übungen zur Sprachaufmerksamkeit und zum Übersetzen aus dem Italienischen ins Deutsche

Ihr Beruf und Ihr Einsatz für einen Verein stellen Sie manchmal vor die Herausforderung Texte zu übersetzen, obwohl Sie keine Ausbildung im Übersetzen haben? Dann kennen Sie die Probleme des Übersetzens und wissen sehr wohl, dass gute Sprachkompetenzen keine Garantie für gutes Übersetzen sind. Eigentlich sollte man sich immer an professionelle Übersetzer*innen wenden, doch manchmal geht es um kurze alltägliche Texte, die am Arbeitsplatz rasch übersetzt werden müssen.

Das Seminar gibt Einblick in die idiomatische Prägung und weitere Merkmale der Sprache, die man beim Übersetzen beachten muss. Anhand konkreter Südtiroler Beispiele lernen Sie, auf kritische Momente beim Übersetzen zu achten und die neuesten Hilfsmittel zu nutzen.



Referentin: Renata Zanin Scaratti,
 Dozentin an der Freien Universität Bozen
 Zielgruppe: Personen deutscher Muttersprache, die über gute Sprachkenntnisse des Deutschen und Italienischen verfügen (Voraussetzungen Sprachniveau B2)
 Zeit: Donnerstag, 23. und 30. November und 7. Dezember 2023, jeweils 14-17 Uhr
 Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1
 Beitrag: 72 €
 Anmeldung: [Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it](mailto:Volkshochschule_Suedtirol_info@vhs.it); Tel. 0471-061444
 Anmeldeschluss: 16. November 2023

Eine gemeinsame Veranstaltung der Volkshochschule Südtirol und der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Von der Idee zum Buch – wie Verlage arbeiten

Ein Buch zu schreiben ist reizvoll, aber eine große und langwierige Arbeit. Die Publikation in einem Verlag ist das Ziel vieler, die sich so einer Aufgabe stellen. Doch wie kann der richtige Verlag gefunden werden? Dafür ist es notwendig zu verstehen, wie Verlage Manuskripte auswählen und ihr Programm gestalten. Aber muss es überhaupt ein Verlag sein? Was leistet ein Verlag und welche anderen Möglichkeiten der Veröffentlichung stehen Autorinnen und Autoren offen? Felix Obermair, Projektleiter der Edition Raetia, erzählt allen Interessierten an zwei Nachmittagen, wie Verlage „ticken“: Wie sie Programme erstellen und warum so viele Projekte abgelehnt werden müssen, aber auch in welchen Schritten aus einem Buchprojekt im Idealfall ein echtes Buch wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen – wahlweise anhand eigener Schriften – auch Werkzeuge kennen, mit denen die Bewerbung bei Verlagen leichter fällt.



Referent: Felix Obermair, Projektleiter der Edition Raetia
 Zeit: Freitag, 10. und 17. November 2023, jeweils 14.30-17.30 Uhr
 Ort: Brixen, Cusanus Akademie, Seminargasse 2
 Beitrag: 105 €
 Anmeldung: Cusanus Akademie, Tel. 0472-832204; info@cusanus.bz.it
 Anmeldeschluss: 31. Oktober 2023

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

Den Menschen hinter den Worten spüren – eine Schreibwerkstatt

Die Figuren eines erzählenden Textes sind mitentscheidend dafür, ob uns ein Text mehr oder weniger berührt. Wie aber kreieren Schreibende eine Figur, damit der Mensch hinter den Worten für alle Lesenden auch spürbar wird? Im Rahmen des Seminars befassen wir uns mit dieser Frage. Wir betrachten dabei ausgewählte Textbeispiele und machen kleine Schreibübungen im geschützten Rahmen. Vorkenntnisse brauchen Sie nicht, nur Lust am Schreiben!



Referentin: Friederike Gösweiner, freie Autorin und Lektorin
 Zeit: Freitag, 24. November 2023, 16.30-19 Uhr,
 Samstag, 25. November 2023, 9-16 Uhr
 Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
 Beitrag: 159 €
 Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; Tel. 0471-061444
 Anmeldeschluss: 10. November 2023

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

Online-Texte mit Pep

Internet-Texte funktionieren anders als klassische Print-Texte. Innerhalb weniger Sekunden entscheidet sich, ob Nutzer*innen abspringen oder auf der Seite bleiben. Überschriften müssen die Leser*innen sofort packen, spannende Teaser sollen zum Weiterlesen reizen. Außerdem spielen Verständlichkeit, Prägnanz und Übersichtlichkeit im Web eine noch wichtigere Rolle als bei Print-Texten. Zudem sollten Sie die Tricks der Suchmaschinenoptimierung kennen, damit Sie auch gefunden werden.



Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen aus PR-Abteilungen, Journalist*innen und Interessierte
Referent:	Christoph Seidl, Journalist, Dozent und Seminarleiter
Zeit:	Dienstag, 24. Oktober 2023, 9-12 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	55 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	12. Oktober 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Grafiken und Designs kostenlos erstellen mit Canva

Ganz ohne teure Profi-Software wie Photoshop oder Illustrator lassen sich mit Canva visuelle Elemente aller Art für soziale Medien und Websites erstellen. Durch unterschiedlichste anpassbare Vorlagen und die einfache und intuitive Bedienung kommen auch Nicht-Grafiker*innen ohne jedes Vorwissen schnell zu hochwertigen Ergebnissen. Die Einsatzzwecke sind vielfältig: Header, Cover und Posts, aber auch Illustrationen, Infografiken, Präsentationen, Geschäftspapiere, Broschüren oder eBooks. Das Browsertool Canva ist auch als App erhältlich und damit eingeschränkt sogar unterwegs nutzbar. Dieses Grundlagenseminar gibt einen Überblick über die vielen Möglichkeiten dieser Plattform.

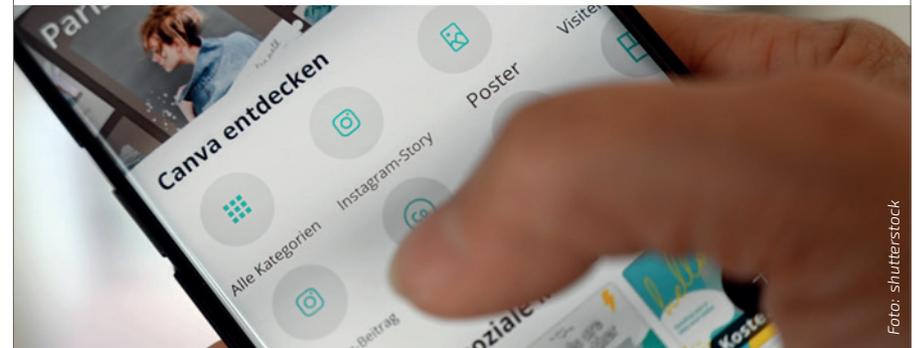


Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Journalist*innen, Beauftragte für Marketing, PR oder Unternehmenskommunikation, Interessierte
Referentin:	Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Voraussetzungen:	kostenloses Konto bei https://www.canva.com/
Zeit:	Freitag, 27. Oktober 2023, 9-11.30 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	49 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	17. Oktober 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Das 1x1 des Storytellings

Geschichten ankern sofort, das macht sie so wertvoll für Unternehmenskommunikation, PR, Journalismus und Recruiting – weil Kino im Kopf entsteht. Mit Geschichten erzählen Sie den Kern Ihres Unternehmens, Ihrer Produkte und Dienstleistungen, Ihrer Institution oder Ihrer Region. In Geschichten präsentieren Sie Menschen und wie diese anpacken, um ein Ziel zu erreichen. Lernen Sie in diesem kurzen Online-Seminar, Geschichten für Ihre Kommunikationsaufgaben zu finden, zu komponieren und zu schreiben.



Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Beauftragte für PR, Marketing, Social Media oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referent:	Andreas J. Schneider, selbständiger PR- und Kommunikationsberater, Trainer für Werbetext, PR und Storytelling
Zeit:	Dienstag, 7. November 2023, 9-12 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	55 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; 0471-061444
Anmeldeschluss:	27. Oktober 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Bewegte Posts für Websites und Social Media

Der Wettbewerb um Aufmerksamkeit ist hart. Text plus Foto allein reizt heute kaum mehr zum Klicken. Botschaften bleiben nicht im Gedächtnis hängen. Machen Sie sich den „orientierenden Reflex“ zunutze und Ihre Inhalte durch Bewegung unübersehbar. Sammeln Sie Follower, Likes und Klicks. Produzieren Sie bildstarken Content mit schicken Effekten, in allen Formaten, für unterschiedlichste Plattformen und passend für jede Zielgruppe. Dieser Kurs zeigt Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand und den richtigen Apps oder Browsertools durch Animation große Wirkung erzielen können.



Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Beauftragte für Marketing, PR oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referentin:	Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Ort:	online via Zoom
Zeit:	Montag, 13. November 2023, 9-12.30 Uhr
Beitrag:	65 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	2. November 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Barrierefrei im Netz

Anregungen für den barrierefreien Social-Media-Auftritt

Die barrierefreie Kommunikation ist ein wichtiger Aspekt des Kundenservices. Vieles, was Menschen mit Behinderung hilft, hilft auch anderen Zielgruppen. So schauen inzwischen 90 % der Deutschen Videos ohne Ton an, vor allem wenn sie andere Personen im Umfeld nicht belästigen wollen. Ohne Untertitel wäre dies unmöglich.

Bei der barrierefreien Gestaltung von Onlinemedien kommt es auf drei wesentliche Punkte an: die Zugänglichkeit, die Einfachheit und die Benutzerorientierung. Je nach Zielgruppe gibt es unterschiedliche Anforderungen an die Aufbereitung der Medien. Dieses kompakte Webinar hilft Ihnen dabei, sich der Barrieren im Web bewusst zu werden, und es gibt Ihnen Methoden für barrierefreie Inhalte in den sozialen Medien an die Hand. So gelingt es Ihnen, zukünftig alle Zielgruppen auf bestmögliche Weise zu erreichen und niemanden auszuschließen.



Zielgruppe:	PR-Mitarbeiter*innen, Social-Media-Beauftragte, Mitarbeiter*innen von Ämtern, Verbänden und Vereinen, Journalist*innen, Interessierte
Referentin:	Sabrina Siemons, Lektorin und Übersetzerin, Expertin für barrierefreie Kommunikation
Zeit:	Mittwoch, 15. November 2023, 9-11 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	39 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; 0471-061444
Anmeldeschluss:	6. November 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Internet fürs Ohr – Grundwissen für den eigenen Podcast

Nicht zuletzt durch Siri, Alexa & Co gewinnen Audioinhalte immer mehr an Bedeutung. Podcasts feiern gerade einen neuen Höhepunkt. Ob Medium oder Unternehmen, Influencer*innen, Expert*innen oder Privatpersonen – alle starten eigene Formate und produzieren radioähnliche Sendungen, die man z.B. per Smartphone bequem überall und zu jeder Zeit hören kann. Wie funktioniert Podcasting? Was brauche ich alles für die Produktion? Welche Formate sind am besten geeignet, Hörer*innen in den Bann zu ziehen und ein besonderes Erlebnis zu schaffen? Was bringt mir das und lässt sich damit Geld verdienen? Dieses Grundlagenseminar gibt einen Überblick über die aktuelle Podcast-Landschaft und zur Produktion solcher Hörstücke.



Zielgruppe:	Beauftragte für Marketing, PR oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referentin:	Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit:	Montag, 20. November 2023, 9-10.30 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	35 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel 0471-061444
Anmeldeschluss:	9. November 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Fotos generieren mit künstlicher Intelligenz

Bilderzeugung mit KI hat in den letzten Monaten revolutionäre Fortschritte gemacht. Und die Entwicklung schreitet weiter mit Riesenschritten voran. Mit Hilfe sogenannter GANs, „Generative Adversarial Networks“, werden Bilder erzeugt, die visuell kaum noch von echten Bildern zu unterscheiden sind. Lassen sich auf diese Weise tatsächlich ohne jegliches fotografische Wissen kreative visuelle Inhalte produzieren? Sind Bilddatenbanken mit ihrer langweiligen Stockfoto-Ästhetik demnächst obsolet?

Dieses Webinar gibt Ihnen einen Überblick über die aktuelle Entwicklung und wichtige Tools und zeigt Ihnen, wie Sie mit dem richtigen „Prompting“ (der Eingabe von Anweisungen oder Fragen an ein KI-Modell) zu erstaunlichen Ergebnissen kommen.



Zielgruppe:	Beauftragte für Marketing, PR, Social Media oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referentin:	Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit:	Freitag, 24. November 2023, 9-10.30 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	35 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	13. November 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Künstliche Intelligenz sinnvoll nutzen für PR und Journalismus

ChatGPT, Bard und andere KI-Programme können Text generieren, Fragen beantworten und sogar menschenähnliche Konversationen führen. In Journalismus und Kommunikation können diese Instrumente verwendet werden, um besser und effektiver zu schreiben.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie ChatGPT und andere KI-Sprachtools sinnvoll einsetzen. Wie lassen sich ansprechende Headlines erstellen? Wie kann man KI-Standardtexte als Vorlage für die eigene Kreativität nutzen? Welche Prompts, also Texteingaben, muss ich verwenden, um gute Ergebnisse zu erzielen? Und wie bekommen KI-produzierte Texte am Ende eine menschliche Note? Und nicht zuletzt: Was kann künstliche Intelligenz – und was kann (bislang) nur der Mensch?



Zielgruppe:	Personen, die im Bereich Kommunikation, Marketing, PR oder Journalismus tätig sind, Interessierte
Referent:	Markus Reiter, Kommunikations- und Schreibtrainer, freier Journalist und Autor
Zeit:	Dienstag, 28. November 2023, 9-12 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	55 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	16. November 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Titel finden: schnell und kreativ

Ob ein Text gelesen wird oder nicht, entscheidet sich in Bruchteilen von Sekunden. Das Wichtigste dabei: eine gelungene Überschrift, ein lockender Vorspann. Doch wie sieht eine gute Überschrift aus? Und wie lässt sie sich perfekt mit einem Vorspann kombinieren? Das ist Bestandteil dieses Kurses.

Themen:

- die goldenen Regeln für eine gute Überschrift
- der perfekte Zweiklang: Überschrift und Teaser/Motto/Vorspann
- Witz und Pfiff in der Überschrift: eine Gratwanderung elegant umschiffen
- Kreativität steigern
- Üben an Beispielen aus Ihrer Praxis

Zielgruppe: Journalist*innen, Mitarbeiter*innen von PR-Abteilungen, Interessierte

Referentin: Anne-Bärbel Köhle, Chefredakteurin, Dozentin



Foto: pixabay

Zeit: Montag, 4. Dezember 2023, 9-12 Uhr

Ort: online via Zoom

Beitrag: 55 €

Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@vhs.it

Anmeldeschluss: 17. November 2023

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

IMPRESSUM

Südtiroler > Kulturinstitut
> Sprachstelle

Schlernstr. 1, I- 39100 Bozen BZ

Tel: +39 0471 313820

sprache@kulturinstitut.org

www.kulturinstitut.org

Redaktion: Monika Obrist

Grafik: Verena Hafner

Unterstützt von:



Deutsche Kultur



Südtiroler > **Kulturinstitut**
> **Sprachstelle**

www.kulturinstitut.org